

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON

Herbst

brennen. Da sind dem Manne Dummheit und Tratschsucht scheint's noch lieber («dem Manne» heisst natürlich nicht dem einzelnen, dem fortschrittlichen Manne, der gerade diese Zeilen liest, sondern es heisst der Mehrzahl der Männer, wie das Abstimmungs-experiment leider bewiesen hat).

Vor Jahren hörte ich einmal einen Professor sagen: «Die Schweiz ist keine Demokratie. Denn bei uns hat nur rund die Hälfte der Bevölkerung das Stimmrecht und diese Hälfte wird nicht etwa ausgewählt nach ihrer Intelligenz, sondern nach ihrem — Geschlecht.» Und unser guter, alter Sekundarlehrer hat zum Thema des Frauenstimmrechts im Hinblick auf den Weltkrieg immer gesagt: «Noch ärger hätte die Welt nicht verfuhrwerkelt werden können, wenn schon die Frauen mitgestimmt hätten!»

Mit den besten Grüssen Helen.

Stehe furchtbar blöd da, oder?

Aber das wird sich gleich ändern.

Unser Hausdetektiv macht mich nämlich darauf aufmerksam, dass die Helen offensichtlich nicht mal den Unterschied kenne zwischen intelligent und klug, was durchaus nicht für ihre eigene Intelligenz spreche. Da am Anfang des Briefes zitiert sie ganz richtig meine Bewunderung über das Vorhandensein «intelligenter» Frauen, und zehn Zeilen später legt sie mir den naiven Ausruf in den Mund: Sieh mal an, es gibt also auch «kluge» Frauen.

Säb' aber habe ich nie bezweifelt. Die meisten Frauen sind mir sogar zu klug. Habe da grausame Erfahrungen, und wenn ich der Helen etwa die Intelli-

genzprüfungsfrage vorlegen wollte, was der Unterschied sei zwischen intelligent und klug — dann würde sie sich bestimmt und klugerweise drücken, denn die Unfähigkeit, den Unterschied zu erfassen, würde unerbittlich ihren Mangel an Intelligenz bloßstellen. So klug aber, das zu verbergen, ist sie.

Intelligenz hat also mit Klugheit überhaupt nichts zu tun. Intelligenz versteht sich auf die Sache, Klugheit auf den eigenen Vorteil. Klug ist z. B. auch das Argument mit der Konfitüre, aber eine Frau, die nur klug ist, sollte besser nicht darüber hinausdenken, denn Konfitüre aus Erdbeeren ist immerhin ein Genuss in diesem irdischen Jammertal, was ich von Konfitüre aus Zitaten nicht behaupten könnte.

Auch schätze ich jene Mutter höher, die ihren Kindern mehr Liebe gibt als Wissen — und auch der gute alte Sekundarlehrer imponiert mir nicht. Er mag zwar recht haben, wenn er behauptet, dass die Welt kaum ärger hätte verpfuscht werden können — wesentlich aber wäre zu wissen, ob es mit Frauenstimmrecht besser gegangen wäre. Deutschland hatte das Frauenstimmrecht, als Hitler gewählt wurde. Welch echte Demokratie daraus wurde, das wird jener Professor nur mit weinerlicher Stimme zugeben können.

Ich finde, es ist gut, dass durchschnittlich die Frau klüger und der Mann intelligenter ist. Pflügt jedes seine Gaben, dann können sie sich trefflich ergänzen und zusammen mehr sein als jedes für sich ist.

Trotzdem kann es gar nicht genug intelligente Frauen geben, denn die Männer ohne sind leider nicht so selten wie die Frauen mit.

Interessant wäre, noch weitere Stimmen zu dem Thema zu hören — besonders von Frauen. Beau

„Cumulus“

Elektrische
Heisswasserspeicher

als Wandboiler

20— 150 l. Inhalt

Stehboiler

150—2000 l. Inhalt und mehr

Sparboiler

75—2000 l. Inhalt und mehr

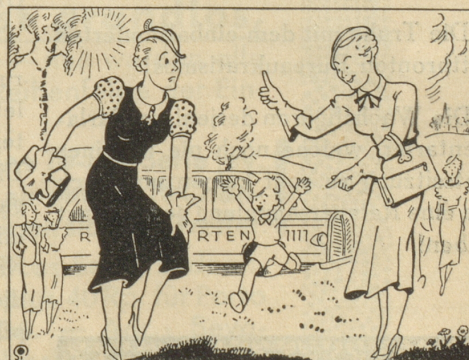
Kombinierte Boiler

für Anschluss an Zentralheizungen,
Hotelherde etc.

Ausführung: Eisen verzinkt
Speson (Nickellegierung)
rostfrei

Verlangen Sie unsere Kataloge!

Fr. Sauter A.G., Basel



Wer eine Fahrt ins Blaue macht,
Will meist in grüne Herbstespracht.
Doch wandern über Berg und Tal
Mit Hühneraugen ist 'ne Qual.
Dum «Lebewohl»* erst auf die Zehen
Bevor Du willst ins Grüne gehen.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Wir laden Sie höflichst ein
zu unserer grossen
Herbst-Modenschau
im Schützengarten
Montag, den 20. September St. Gallen
nachmittags 3 Uhr, abends 8 Uhr.

Grosser Saal 3 Franken
Kleiner Saal 2 Franken
Galerie 1 Franken

HARRY GOLDSCHMIDT

Moderne Damen-Bekleidung.

Preisergasse 31, St. Gallen.

Telefon 2634.